

Simon wandte sein Gesicht von ihm weg. „Vater,“ rief Ust hazan, „warum siehst du mich nicht an?“ — „Christ,“ erwiderte Simon, „warum hast du die Sonne angebetet, warum deinen Gott und Erlöser verläugnet?“ — Diese Worte schlugen Ust hazan nieder. Unter vielen Thränen riß er das prächtige Kleid, welches ihn zierte, von sich, zog ein schlechtes, schwarzes Gewand an, und setzte sich vor das Thor des Palastes, laut seinen unseligen Abfall bejammern. Sapor hörte von seinen Klagen, ließ ihn rufen und sprach: „Was für ein Unglück hat dich in meinem Hause betroffen, daß du draußen sitzt und jammerst?“ — Ust hazan bekannte die Ursache seines Grames und schwur bei dem Schöpfer Himmels und der Erde, von nun an ihm, dem dreieinigen Gott, dienen zu wollen. Sapor unterdrückte voll Mitleid seinen Zorn über diese Rede, und suchte seinen greisen Lehrer mit allen möglichen Ueberredungskünsten von seinem Entschlusse abzubringen. Aber alle seine Mühe war vergeblich. Da befahl er, ihn zu enthaupten. Mit Freuden vernahm Ust hazan dieses Urtheil und sprach: „Du weißt, mit welcher Treue ich deinem Vater und dir gedient habe. Mein einziger Lohn dafür sei, daß diejenigen, die mich hinrichten sehen, nicht etwa meinen, das sei die Strafe einer Untreue gegen dein Reich oder sonst eines Verbrechens. Gebiete also, daß ein Herold öffentlich ausrufe: „Ust hazan wird enthauptet, nicht wegen eines Verrathes, sondern weil er bekannte, daß er ein Christ sei!“ — Gerne bewilligte der Tharn diese Bitte, denn er hoffte, durch dieses strenge Urtheil die übrigen Christen einzuschüchtern; allein er bewirkte damit nur das Gegentheil. Ust hazan's heldenmüthiges Beispiel entflammete sie zu gleicher Standhaftigkeit.

31. Fürchte dich nicht vor denen, die den Leib tödten.

Als die griechische Kaiserin Eudoxia dem Bischof Chrysostomus, um seines Glaubens willen, nach dem Leben trachtete, bezeugte dieser seine Standhaftigkeit, in der Liebe zu Gott zu beharren, mit den Worten: „Will mich die Kaiserin sägen lassen, so säge sie mich, dasselbe ist dem Propheten Isaias widerfahren. Will sie mich in das Meer werfen, so denke ich an Jonas. Will sie mich in den Feuerofen stürzen, so leide ich mit den drei Männern Gottes. Will sie mich den wilden Thieren vorwerfen, so werde ich an Daniel in der Löwengrube denken. Will sie mir den Kopf nehmen, so habe ich doch Johannes zu meinem Genossen. Will sie mich steinigen lassen,